

Unheimliche Erzählungen haben in den letzten Jahren eine Renaissance erlebt, die sich in beinahe allen Sparten des Kulturbetriebs bemerkbar macht, wobei Film und Literatur in besonderer Weise von dieser verstärkten Präsenz des Unerklärlichen und Angstausslösenden betroffen sind. Das wird einerseits auf die zunehmende Verunsicherung durch weltpolitische Ereignisse und wirtschaftliche Krisen seit Beginn des neuen Jahrtausends zurückgeführt, andererseits scheint die Nähe zum Unheimlichen auch ein generelles Merkmal der postmodernen Verfasstheit des Menschen zu sein. Im Zuge der 53. Literaturtagung in St. Pölten möchten wir uns nun dem an sich bereits multiperspektivischen Phänomen des Unheimlichen aus mehreren Blickwinkeln nähern.

Dabei wird es zunächst darum gehen, die kulturwissenschaftlichen und psychoanalytischen Theorien, die zu diesem Themenfeld bereits im Laufe des 20. Jahrhunderts zahlreich geworden sind, auf ihre Relevanz und Gültigkeit für literarische Ausdrucksformen des Unheimlichen hin zu überprüfen. Bereits in diesem Zusammenhang werden grundlegende Fragen berührt, etwa, ob Verschriftlichung notwendigerweise auch ein Unheimlichwerden der Sprache bedeutet und ob damit das Unheimliche als dem Literaturbegriff definitorisch eingeschrieben verstanden werden muss. In einer Ausweitung der ursprünglichen Fragestellung auf den didaktischen Kontext hin wird auch zu fragen sein, ob und inwiefern das unheimliche Potential eines literarischen Textes durch jegliche Interpretation reduziert, gezähmt oder sogar vernichtet wird. In einigen Beiträgen wird das Unheimliche weiters als ein anthropologisches Phänomen untersucht, das schon seit langem, aber heute mehr denn je, auf die Grenzlage des Menschen hinweist, der sich zwischen medizinisch-technischem Fortschritt und einem Menschsein, das weit über die biologischen und neurologischen Grundlagen seines Seins hinausreicht, selbst zu verlieren droht.

So zeitgenössisch das Unheimliche unter den Vorzeichen anthropologischer Fragestellungen wirken mag, so althergebracht stellt es sich dar, wenn man es unter dem Gesichtspunkt oraler Erzähltraditionen betrachtet. Diese, ebenso wie die Verbindungen zwischen dem Unheimlichen und verschiedenen Ausdrucksformen des Magischen Realismus werden ebenfalls zur Sprache kommen. Besondere Relevanz werden wir allerdings der Frage nach einem Ethos der literaturwissenschaftlichen Rezeption und des Verstehens im Allgemeinen beimessen. Überlegungen dazu, die sowohl an Hand einzelner Texte, als auch auf prinzipieller Ebene zur Diskussion gestellt werden sollen, schließen die Frage nach den Vermittlungsformen von Literatur und ihrer Institutionalisierung mit ein. Das Unheimliche soll in der Zusammenschau dieser Perspektiven sowohl in seiner Diversität als Motiv und stilistisches Merkmal in der zeitgenössischen Literatur Raum bekommen, als auch als ein gesellschaftlich relevantes und kulturell geprägtes Phänomen erkennbar werden, das existenzielle Fragen berührt und daher von immanenter Bedeutung für den kulturwissenschaftlichen Diskurs ist.

---

## „Keine Sinnhaftigkeit außer dem Wahn“<sup>1</sup>

### Didaktische und wissenschaftliche Annäherungen an das Unheimliche

---

53. Literaturtagung des Instituts für Österreichkunde

3. bis 5. Oktober 2013

Hippolyt-Haus, St. Pölten



© Matus Joscak 2008

#### **Veranstalter:**

Institut für Österreichkunde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutschdidaktik (Universität Klagenfurt)

#### **Wissenschaftliche Leitung:**

Nicola Mitterer und Hajnalka Nagy (beide: Universität Klagenfurt)

#### **Organisation und Anmeldung:**

Birgit Dörfel, Institut für Österreichkunde, Hanuschgasse 3/III, A-1010 Wien  
Tel./Fax: \*43/1/512 79 32, E-Mail: [ioek.wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at](mailto:ioek.wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at)

---

<sup>1</sup> Elisabeth Bronfen

## PROGRAMM

---

### Donnerstag, 3. Oktober 2013

ab 13.00      **Anreise**

#### DAS UNHEIMLICHE ALS KONSTITUENS VON LITERATUR, KUNST UND DIDAKTIK

- 14.00    **Unheimliches re-visited. Einige Thesen über die Schönheit des Unerwartbaren**  
Nicola Mitterer und Hajnalka Nagy
- 14.30    **Das Unheimliche in der bildenden Kunst und Philosophie. Versuch einer kleinen Kulturgeschichte des Unheimlichen und seiner Nutzbarmachung in Lernprozessen**  
Jens Guthmann (Frankfurt)
- 15.30    **Literatur als privilegierter Ort des Unheimlichen: Gehirn ohne Körper**  
Christoph Leitgeb (Wien)
- 16.30    **Pause**
- 17.00    **Diskussion**  
Jens Guthmann, Christoph Leitgeb
- 18.00    **Abendessen**
- 19.00    **Film**

### Freitag, 4. Oktober 2013

#### UNHEIMLICH SIND WIR UNS SELBST / ANTHROPOLOGISCHE TRANSGRESSIONEN IN DER LITERATUR

- 9.00    **„Standbilder eines toten Lebens“. Über das Unheimliche menschlicher Replikate als Thema phantastischer Literatur**  
Rudolf Drux (Köln)
- 10.00    **Being Human? Das Unheimliche als Topos der Kinder- und Jugendliteratur**  
Christina Ulm (Wien)
- 11.00    **Pause**
- 11:30    **Diskussion**  
Rudolf Drux, Christina Ulm
- 12:30    **Mittagessen**

#### UNHEIMLICHE UND FANTASTISCHE ERZÄHLUNGEN

- 14.00    **Unheimliches Erzählen in Lateinamerika: Magischer Realismus und Fantastische Literatur**  
Erna Pfeiffer (Graz)
- 15.00    **Textbesessenes Lesen. Das Unheimliche literarischer Verstehensprozesse**  
Ulf Abraham (Bamberg)
- 16.00    **Pause**
- 16.30    **Diskussion**  
Erna Pfeiffer, Ulf Abraham
- 18.00    **Abendessen**
- 19.00    **Ein unheimlich unterhaltsamer Abend mit Gerda Moser**

### Samstag, 5. Oktober 2013

#### ABSCHLIEßENDE VERSUCHE ÜBER DAS UNHEIMLICHE

- 9.00    **Zum Nicht-Verstehen verdammt? Lektüren des Unheimlichen am Beispiel von Thomas Glavinic**  
Ursula Kligenböck (Wien)
- 10.30    **Podiumsdiskussion**  
Ursula Kligenböck, Ulf Abraham, Marlies Breuss